

Chiquet Corporate-Fashion-Design, Zürich

Topmodisch und funktionell

Sophie Chiquet blickt auf einen äusserst spannenden und abwechslungsreichen Lebenslauf zurück. Doch was hat die diplomierte Modedesignerin dazu bewogen, vor sieben Jahren in den hart umkämpften Markt der Corporate Fashion einzusteigen? Es war die Idee, die Berufsbekleidung aufzufrischen, ihr mehr Wohlfühl-Atmosphäre zu vermitteln und neben der Funktionalität das Modebewusstsein in den Vordergrund zu stellen. Eine Idee, die Schritt für Schritt aufgebaut worden ist und sich eines beständigen Wachstums erfreut.

Ruedi Walter

Die 1970 in Basel geborene Sophie Chiquet hat nach der Maturität in Basel ihre Ausbildung fortgesetzt und das Diplom als Direktionsassistentin in Basel sowie das Diplom als Modedesignerin-Modellmacherin an der Ecole de la Chambre Syndicale de la Couture Parisienne in Paris erworben. Beruflich im Herren-Designstudio bei Hermes in Paris gestartet, folgten Christian Dior in Paris, Escada AG in Aschheim und Fabric Frontline in Zürich. Danach übte sie ihr Metier freiberuflich aus. In dieser Zeit hat sie sich immer wieder an ihre Tätigkeit als Chefdesignerin bei Fabric Frontline erinnert, vor allem aber an die speziellen Entwürfe von Krawatten und Foulards für Firmen. Aus dieser Erinnerung entstand die Idee, die modische Kreativität auch in der Berufsbekleidung, die damals noch nicht als Corporate Fashion gehandelt wurde, zu verwirklichen. Es galt aber auch vom Gedanken der Uniform, vom zwanghaften Tragen eines Bekleidungsstücks, abzurücken. Da Corporate Fashion tagtäglich getragen wird, spielte die Wohlfühl-Atmosphäre für Sophie Chiquet eine ganz besonders wichtige Rolle. Und so hat



Sophie Chiquet,
Inhaberin

sie sich auf elegante und repräsentative Business- und Freizeitmode konzentriert. Gleichzeitig galt es, die immer wichtiger werdende Funktionalität und Pflegeeigenschaft der Stoffe zu berücksichtigen, dies mit dem Ziel, Mode, Funktionalität und Pflege miteinander zu verbinden. Und so setzte die Modedesignerin 1998 ihre inzwischen immer umfassender gewordene Idee in die Tat um und gründete die Chiquet Corporate-Fashion-Design in Zürich.

Qualitativ hochwertiges Angebot. Unternehmen, die ihre Corporate Identity zeitgemäss und individuell in Corporate Fashion umsetzen wollen, finden seither in Zürich qualitativ hochwertige Business- und Sportswear sowie Accessoires, die nach den Wünschen der Kunden entwickelt werden, aber auch eine eigene Chiquet-Corporatewear-Kollektion im Baukastensystem. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bekleidungs-Modelle gerichtet, gibt es diese doch sowohl in einer taillierten als auch in einer geraden Version, womit al-



le Figuren in den Genuss des Wohlfühl-Effekts kommen.

Interessante Auftragsvergabe. Wenn Sophie Chiquet aufgrund ihres Angebots, das wichtige Eckpfeiler wie Auftragshöhe, Anzahl der einzukleidenden Personen, vorgesehene Artikel sowie eine Präsentationsmappe enthält, den Auftrag bekommt, spielt das Vertrauen in ihre Person und Fir-

ma eine entscheidende Rolle. Denn erst wenn sie den Auftrag in der Tasche hat, macht Sophie Chiquet umfangreiche Abklärungen beim Kunden und danach präsentiert sie ihre Designvorschläge. Werden die Vorschläge akzeptiert, gibt es eine erste Musterung mit Originalmodellen, und wenn die Modelle sitzen, geht der Auftrag in die Produktion. Und hier stehen je nach Grösse des Auftrags und individueller Anforderung

Firmen, die Corporate Identity modisch und individuell in Corporate Fashion umsetzen wollen, finden bei Sophie Chiquet ein offenes Ohr.

renommierte Hersteller in der Schweiz und im Ausland bereit. **Gesundes Wachstum.** Gestartet vor sieben Jahren, hat sich das junge Unternehmen in der Schweiz bereits einen guten Namen gemacht. Dank zeitgemäßem Design, hoher Kreativität und Qualität und der Betreuung von der Entwicklung über die Auslieferung, die Qualitätskontrolle bis hin zu Nachbestellungen können nicht nur kleinere Firmen, sondern auch Grossbetriebe betreut werden, so beispielsweise Unique-Zürich-Airport, Toyota AG, Merian Iselin Spital, Ulrich Jüstrich AG, Kempinski Grand Hôtel des Bains, St. Moritz, sowie das SeminarHotel Ägerisee. Sophie Chiquet hat immer ein gesundes Umsatzwachstum angepeilt. Mit der bisherigen Entwicklung ist sie sehr zufrieden und sieht deshalb auch der Zukunft zuversichtlich entgegen. ■